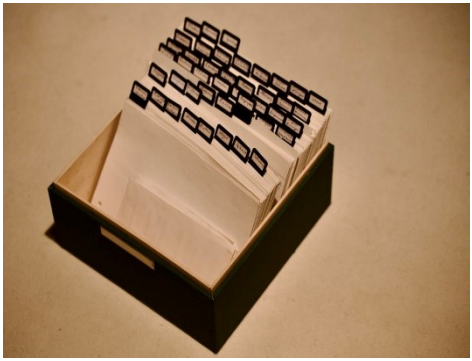
Diethild Uhlich (14.11.1934-21.07.2025)

Diethild Uhlich repräsentiert die erste Garde der unterfränkischen Feldornithologen, die zum ersten Mal systematisch die Vogelbestände erfassten und aufzeichneten. Sie war sogar Schülerin von Walter Wüst, als dieser noch als Lehrer in einem Augsburger Gymnasium unterrichtete. Als die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Unterfranken im Naturwissenschaftlichen Verein gegründet wurde, bildete sie mit Hermann Kneitz, Herbert Laubender, Helmut Bandorf und Sigmar Hartlaub die Gründungsriege. LBV-Mitglied und BN-Mitglied war Diethild Uhlich ebenfalls seit Gründung der Würzburger Kreisgruppen.



Diethild Uhlich, 02.06.2014.

Bei den jährlichen Treffen der unterfränkischen Ornithologischen Arbeitsgemeinschaften in den 70er Jahren verteilte sie Karteikarten, in die die Vogelkundler ihre Beobachtungen handschriftlich eintrugen. Das war die erste systematische Erfassung der heimischen Avifauna. Diese Karteikarten wurden erst 2024 digitalisiert, wobei fast alle handschriftlichen Notizen noch entziffert werden konnten.



Parallel zu den grundlegenden Arbeiten von Herbert Laubender und Helmut Bandorf veröffentlichte auch sie 1991 zum ersten Mal eine systematische Darstellung der „Vogelwelt in Stadt und Landkreis Würzburg“ in Band 32 der Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg.

Noch umfangreicher und wichtiger war eine „Kartierung der Vogelwelt in Stadt und Landkreis Würzburg“. Mit vielen engagierten Beobachtern – vor allem mit Otto Holynski – wurde der Zeitraum der 80er Jahre bis zum Ende des letzten Jahrhunderts erfasst. Die Funddaten wurden in gerasterte Karten handschriftlich eingetragen. Der Naturwissenschaftliche Verein Würzburg digitalisierte und kommentierte 2019 dieses Kartenwerk von rund 200 Blättern und machte es für spätere Arbeiten verfügbar. Die Arbeit wurde für die Digitalisierung in 2 Bände – Passeres und Nonpasseriformes – aufgeteilt. Wenn die OAG Unterfranken 2 den aktuellen Gebietsstatus von einzelnen gefährdeten Vogelarten ermittelt, werden die aktuellen Zahlen mit den historischen Daten aus der Arbeit von D. Uhlich verglichen, wobei man oft verblüffende – leider meistens negative – Tendenzen herauslesen kann. Wenn der aktuelle Gebietsstatus z. B. von der Grauammer jedes Jahr neu erstellt wird, kann die Populationsdynamik verglichen werden mit den deutlich zahlreicheren historischen Funddaten. Zwar wurde im letzten Jahrhundert die Vogelwelt üblicherweise nur qualitativ erfasst, aber bei mittelhäufigen und gar seltenen Arten konnte Diethild Uhlich und der Betreuer auch eine quantitative

Auswertung der Kartenblätter nachholen, so dass wir den Gebietsstatus der entsprechenden Arten in den 80er Jahren kennen.

Feldornithologinnen waren in früheren Zeiten in der damals von Männern dominierten Welt der Ornithologie selten; aber Diethild Uhlich war eine von drei Frauen in Unterfranken, denen man uneingeschränkt Respekt zollte. Diethild Uhlich hatte rund 200 Reviergesänge, die entsprechenden Subsongs und ähnlich viele Kontakt- und Warnrufe der Vögel im Gedächtnis parat.



Dritte von links: Diethild Uhlich. 10.02.1988. Hörnauer See.
Dank ihrer Planung und einer Vorexkursion waren
die Exkursionen immer ein Erlebnis.

Dank ihrer Reisen z. B. nach Nordamerika und Ägypten hatte sie einen weiten vogelkundlichen Horizont. Gerne gab sie ihr Fachwissen weiter und organisierte Exkursionen.

Mehr als zehn Jahren lang bearbeitete sie das Ortolan-Vorkommen in zwei Bereichen. Auch bei der Grauammer-Kartierung 2019 war sie im Team. Sie gewann auch die Würzburger Feldornithologen als Kartierer für den Bayerischen und den Deutschen Brutvogelatlas, wobei sie selbst mehrere Kartenblätter bearbeitete, und die gesamte Kartierung betreute. Auch war sie vom Start weg für die Internationale Wasservogelzählung aktiv, in die sie auch viele Zähler für die Streckenabschnitte einarbeitete. Schließlich betreute sie eine Fläche für das Brutvogel-Monitoring bei Schwarzenau und half anfänglich auf einer weiteren Monitoring-Fläche bei Sommerach (By 75), um den Betreuer einzuarbeiten.

Ihre besondere Fürsorge galt auch den Uferschwalben, wobei sie den Kontakt zu den Behörden hielt. Unterstützt wurde sie v. a. von Otto Holynski † und Alexander Wöber†. In den Jahrbüchern der OAG Unterfranken 2 ist die Populationsdynamik der Uferschwaben kontinuierlich bis heute gespeichert. Den Startschuss gab Diethild Uhlich und sie lieferte die Daten bis in die letzten aktiven Jahre.

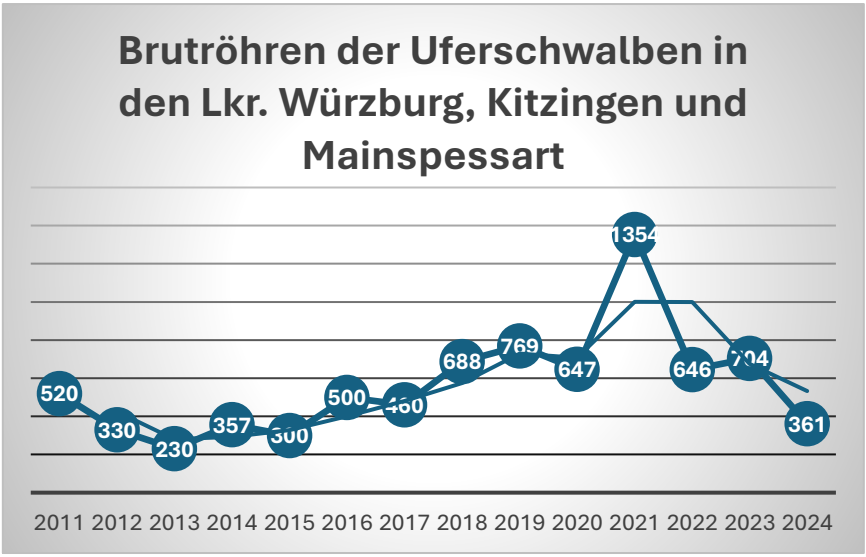


Diagramm: Populationsdynamik der Uferschwalben in den Landkreisen Würzburg, Kitzingen und Mainspessart.

Die Feldornithologen, die bislang ihre Notizbücher handschriftlich füllten, mussten den Schritt ins digitale Zeitalter bewältigen. 2011 begann die OAG Unterfranken 2 ebenfalls mit der Dateneingabe in Naturgucker und sicherte seitdem Feldbeobachtungen in bislang ungeahnter Fülle. Die Plattform ornitho.de stand erst Jahre später zur Verfügung. Diethild Uhlich bereicherte von Anfang an mit ihren zahlreichen Feldbeobachtungen den Datenspeicher in naturgucker.de.

Kein Wunder, dass Diethild Uhlich um viele ehrenamtliche Tätigkeiten gebeten wurde: So wirkte sie im Naturschutzbeirat des Landratsamtes Würzburg und war Wissenschaftliche Beirätin der OG Bayern. 43 Jahre lang war sie Schriftführerin des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg wobei sie später von ihrer Stellvertreterin Hanne Schaller unterstützt wurde. Dafür bekam Diethild Uhlich 2005 die Ehrenmitgliedschaft des Naturwissenschaftlichen Vereins verliehen.



Bei einer Entbuschung der Insel in der Kompensationsfläche bei Schwarzenau steuerte Diethild die Verpflegung der Aktivisten bei. 12.08.2017.

Viele ihrer Weggefährten sind ihr dafür dankbar, dass sie Exkursionen für die OG Bayern und die OAG Unterfranken in interessante Gebiete angeregt und betreut hat.

Wir werden die grande dame d´ornithologie stets in Erinnerung behalten. Wir betrauern eine engagierte Ornithologin und ein loyales und geschätztes Mitglied des Naturwissenschaftlichen Vereins. Mit ihr verbinden sich wertvolle, freundschaftliche Kontakte, die auch bereichert wurden durch ihr geduldiges Weiterreichen ihres ornithologischen Wissensschatzes. Danke dafür, liebe Didi!

Hubert Schaller

Am 22.09.2022 wurde Frau Diethild Uhlich die Bayerische Staatsmedaille für besondere Verdienste um die Umwelt vom Bayerischen Staatminister für Umwelt und Verbraucherschutz verliehen. Die Staatsmedaille stellt die höchste Auszeichnung dar, die der Bayerische Staat für „besondere Verdienste um die Umwelt“ zu vergeben hat.



Hier der Text der Diethild Uhlich postalisch zugestellten Laudatio des Bayerischen Staatsministeriums**:**

Liebe **Frau Uhlich**,

die Geschichte der **Würzburger Feldornithologie** lässt sich nicht erzählen, ohne Ihren Namen zu nennen. Sie haben als erste die Vogelwelt in Stadt und Landkreis Würzburg kartiert.

- Diese Daten lassen uns die **Entwicklung der Vogelwelt** mit absehbaren Trends und überraschenden Entwicklungen erfassen. So konnte man den verheerenden Einbruch beim Brutvogel-Bestand von Kiebitz, Flussregenpfeifer und Grauammer feststellen.
- Wegen Ihrer großen Expertise wurden Sie 1999 zur **Naturschutzbeirätin** des Landratsamts Würzburg bestellt und unterstützten die Untere Naturschutzbehörde bis 2009 ehrenamtlich mit Ihren herausragenden Kenntnissen. Sie sind Mitglied im BN, dem LBV und in der Ornithologischen Gesellschaft Bayern.
- Sie gaben Ihr **Wissen** schon lange vor Aufkommen der Vogelstimmen-Apps an Neueinsteiger weiter und organisierten **Exkursionen und Vogelzählungen**.
- Für diesen Einsatz, liebe **Frau Uhlich**, sage ich herzlichen Dank mit der **Bayerischen Staatsmedaille** für besondere Verdienste um die Umwelt. Meine Gratulation!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg

Jahr/Year: 2025

Band/Volume: 59

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Diethild Uhlich (14.11.1934-21.07.2025) 6-12